

Hellers Miniatur-Taschenwörterbücher. Neues deutsch-spanisches und spanisch-deutsches Taschenwörterbuch. Mit einer kurzgefaßten Grammatik für Reise und Schule von Heinrich Pangge, Professor am Gymnasium zu Eisenberg S. II., 32. Nothfort. Band I: Spanisch-deutsch Nr. 1.20. Band II: Deutsch-spanisch. Nr. 1.20. Verlag von W. G. Teubner in Leipzig. In die Sammlung Heller ist nunmehr auch ein spanisch-deutsches und deutsch-spanisches Bändchen aufgenommen, welches wie die übrigen der Collection in je 2 Bändchen getrennt oder in einem Band zusammen zur Ausgabe gelangt. Das neu erschienene Bändchen ist gleichfalls für Reise und Schule bestimmt und enthält in möglichster Ausführlichkeit die für den Handel, Verkehr und des Alltagslebens nothwendigen Ausdrücke, sowie ein Verzeichniß der Eigen- und Vornamen. Besonders ist, soweit der Raum es gestattet,

Die serbische Ministerkrise.

Infolge neuer Differenzen mit den Radikalen beharrt der serbische Finanzminister auf seiner Demission. In der heutigen Sitzung der Skupstschina wurde seine Demission bekannt gegeben. Als sein Nachfolger ist Ratshin ausgerufen.

Die orientalischen Wirren.

Auf der Warte wird auf das bestimmteste versichert, daß der Zwischenfall mit dem amerikanischen Vizekonsul in Alexandrette mit den dortigen Lokalbehörden in der freundschaftlichsten Weise beigelegt worden sei.

* Berlin, 10. Dezember. (Tel.) Der bulgarische Ministerrath soll, einem Telegramm des A. A. aus Sofia zufolge, gestern den Beschluß gefaßt haben, von der Warte die volle Amnestierung sämtlicher direkt oder indirekt der Teilnahme an der mazedonischen Revolution Beschuldigter formell zu verlangen. — Nach einer Meldung der Post. Jtg. aus Belgrad trifft Boris Sarafow heute dort ein. Er wird von den Hochschülern festlich empfangen werden. Am Sonntag wird er einem mazedonischen Meeting bewohnen und dabei eine Rede halten. U. A. soll ihm zu Ehren eine Festvorstellung stattfinden. Da Attentatsgerüchte verbreitet sind, trifft die Polizei Maßregeln zum Schutze Sarafows.

Die Kriegsgefahr im äußersten Osten.

Nach einem Telegramm der „Nat.-Jtg.“ aus Petersburg nimmt man in dortigen diplomatischen Kreisen an, daß die nächste Woche eine Klärung der politischen Lage in Ostasien bringen werde, wenngleich ein sicherer Anhalt dafür, wie die Entscheidung ausfallen wird, nicht vorhanden ist. Der roge Depeschewechsel der in den letzten Wochen zwischen Tokio und Washington stattgefunden hat, wird dahin gedeutet, daß zwischen Japan und den Vereinigten Staaten wichtige Unterhandlungen über ein etwaiges gemeinsames Vorgehen in Ostasien gegenüber Rußland gepflogen worden sind.

Ueber die japanisch-russischen Verhandlungen meldet die Associated Press weiter, wenn Japan die erwähnten Bedingungen annehme, so würden sich die Verhandlungen nur noch auf Korea erstrecken. Rußland werde den Vorrang des Einflusses Japans in diesem Lande und selbst das Recht Japans, ein Protektorat über Korea auszuüben, anerkennen, werde aber bestimmte Vorbehalte machen für die Küstenverteidigung und für Marinestationen. Der Zweck dieser Vorbehalte sei die Verhinderung einer Unterbrechung der russischen Verbindungslinie zur See zwischen Wladivostok und Port Arthur, andererseits solle Rußlands Handelsfreiheit in Korea gesichert und sollten die jetzt vorhandenen russischen Konzessionen anerkannt werden. Die Mandchurienfrage werde Gegenstand einer besonderen Verständigung sein; Japan sei damit einverstanden, die Frage der Räumung dieses Gebietes in der Schwebung zu lassen und erkenne Rußlands Stellung dort an.

Deutschland.

* Berlin, 10. Dezember. Die „Post“ meldet, König Eduard von England habe 1000 Mark für das in Stolz (Pommern) zu errichtende Bismarckdenkmal gespendet. Der König ist Chef des dortigen Infanterieregimentes „Fürst Blücher von Wahlstatt“. — Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden, das Staatsministerium habe beschlossen, vom 1. April an die Ostmarkenzulage auch denjenigen Beamten zu gewäh-

das phrasenologische Element berücksichtigt worden. Vorausgeschickt ist dem Bächlein in 28 Paragraphen eine kurze spanische Grammatik, die Aussprache der spanischen Vokale und Konsonanten, die Betonung, Interpunktion und die Formenlehre (Declination, Zahlwörter, Fürwörter, Hilfszeitwörter, regelmäßige Konjugationen mit Ableitungsformen und die unregelmäßigen Zeitwörter) bringt.

* Doktor Verlioz. Am 11. Dezember sind es 100 Jahre, daß Doktor Verlioz in La Côte Saint André zur Welt kam. Sein Vater bestimmte, daß er Medizin studieren sollte, aber ein innerer Drang führte ihn der Musik zu, welcher er leidenschaftlich ergeben war. Verlioz wurde denn auch einer der be-



deutendsten französischen Komponisten, welcher in seiner Heimath große Triumphe feierte. Er war Mitglied der Akademie, Ritter der Ehrenlegion und hat den Prix de Rome erhalten. Die bedeutendsten seiner Werke sind sämtlich in Deutschland zur Aufführung gelangt.

* Boerner, Lecons de français. Geb. 240 A. D. G. Deubner in Leipzig. Das Sprachbuch des bekannten Verfassers will den Lernenden nach den Grundföhen der vermittelnden Methode von Anfang an zum freien mündlichen und schriftlichen Gebrauch der fremden Sprache anleiten, ohne dabei das grammatische Wissen zu vernachlässigen. Das Sprachbuch bietet ein abgeschlossenes Ganze, es enthält neben der Formenlehre auch die Hauptföhen des franz. Satzes und vermittelt den Fortschritt des täglichen Lebens. So bietet es alle Kenntniss, die für die Methe, für Unterhaltungsgespräche, für mündlichen oder schriftlichen kaufmännischen Verkehr mit Franzosen notwendig sind. Allen, die in kurzer Zeit eine für praktische Zwecke unerföhlliche Kenntniss des Französischen sich aneignen wollen, kann das Buch aufs Nachdrücklichste empfohlen werden.

ren, denen sie dieselbe bisher wegen des Genusses einer Dienstwohnung vorenthalten hat.

* Berlin, 9. Dezember. Der Geheime Kommerzienrath von Hanfemann, Mitinhaber der Diskontogesellschaft, ist heute früh 6 Uhr gestorben.

Hanfemann wurde am 27. Juni 1826 zu Aachen geboren und trat 1857 als Mitgeschäftsinhaber in die Diskontobank ein. Nach seines Vaters Tode übernahm er die Leitung der



von Hanfemann.

Bank, welche sich zu einem der bedeutendsten Geldinstitute entwickelte. Hanfemann stand an der Spitze der Neuguinea-Kompagnie und wurde 1872 in den erblichen Adelsstand erhoben. Seit 1891 war er Mitglied des Kolonialrathes.

Ausland.

— Washington, 9. Dezember. (Reuter.) Generalsstabchef Young erteilte die Ermächtigung zu der Mittheilung, daß das Kriegsdepartement bereit sei, binnen kurzem Truppen nach dem Isthmus zu entsenden, sobald deren Anwesenheit durch die Politik des Marindepartements gefordert werde. Die darauf gerichtete sei, einen Konflikt zu vermeiden und die kolumbischen Truppen in größerer Entfernung von den Punkten des Isthmus zu halten, wo ein Kampf mit den Panamatruppen wahrscheinlich wäre. Man glaubt hier, daß die kolumbischen Truppen die Grenze Panamas nicht überschreiten werden, ohne weitere Befehle aus Bogota erhalten zu haben. Letzteres würde von den Berichten der kolumbischen Kommissare Reyes, Jimenez und Blanco abhängen, die am 7. Dezember die Rückreise von Washington nach Cartagena angetreten haben.

Deutscher Reichstag.

(3. Sitzung vom 9. Dezember, 2 Uhr.)
Auf der Tagesordnung steht die
erste Lesung des Etats.

Am Bundesrathstisch sind Graf Bülow, von Stengel, von Tirpitz, Graf Posadowsky, von Einem, von Rheinbaben und Möller erschienen. Das Wort nimmt alsbald und zwar von der Rednertribüne aus

Schatzsekretär von Stengel: Er bedauert lebhaft mit einem Etat zu debütieren, der keinen freundlichen Anblick biete. Redner wirft zunächst einen Blick auf die Ergebnisse des Reichshaushalts 1902, dabei konstatierend, daß dessen ungünstige Ergebnisse weniger verschuldet worden seien durch Mehrausgaben, als durch das Zurückbleiben der Einnahmen hinter dem Vorausschlag, so besonders bei der Zucksteuer. Im Gegenjag dazu hätten die Ueberweisungsstellen den Vorausschlag überschritten. Was das laufende Jahr 1903 anlangt, so schätze er mit allem Vorbehalt den Fehlbetrag für dieses Jahr auf etwas über 20 Millionen Mark. Gegen 1902 sei das zwar ein etwas besseres Ergebnis, immerhin aber sei ein solcher Fehlbetrag noch groß genug. Auch in diesem Jahre seien es namentlich wieder die großen Ausfälle bei der Zucksteuer allein über 14 Millionen Mark, welche den Fehlbetrag verschulden. Die Zunahme des Verbrauches von Zucker sei jedenfalls stark überschätzt worden. Dagegen rechne man bei den Eöllen auf ein Mehr von 34 Millionen. Die laufenden Ausgaben könnten aber nicht bestritten werden ohne einen ansehnlichen Betrag durch Ueberweisungen ungedeckter Matrifularbeiträge und ohne namhafte Anleihe. Ein Mehr an ungedeckten Matrifularbeiträgen über den Betrag des laufenden Jahres hinaus könne den Einzelstaaten nicht zugemuthet werden ohne deren finanzielle Leistungsfähigkeit in Frage zu stellen. Der Schatzsekretär legt dann dar, wie ungünstig namentlich die Verhältnisse des Invalidenfonds bereits geworden seien. Eine im Laufe dieses Sommers aufgemachte Rechnung habe ergeben, daß der Bestand des Fonds bereits um 312½ Millionen hinter den zur Deckung seiner Ausgaben erforderlichen Betrag zurückbleibe. Deshalb müßten fortan die 1½ Millionen Mark Erfordernisse für Veteranen auf laufende Einnahmen übernommen werden. Die Eölle könnten um 12 Millionen Mark höher veranschlagt werden, doch werde dieses Mehr an Ueberweisungen durch den höheren Ansaß an Matrifularbeiträgen ausgeglichen. Bei der Zucksteuer habe der Vorausschlag um 6—7 Millionen Mark herabgesetzt werden müssen. Abgesehen von der Deckung von 59½ Millionen laufenden Ausgaben durch Anleihe sei es unmöglich, auch den Fehlbetrag des Jahres 1902 in Höhe von 30½ Millionen Mark auf Anleihe zu verweisen. Endlich geht der Schatzsekretär ein auf die Finanzreformvorlage. Eine ausgiebige Reform müsse eine Sorge der Zukunft bleiben. Die Vorlage solle nur ein erster Schritt sein. Die Matrifularbeiträge seien eine mangelhafte Versuchseinrichtung und sollten auch nach der ursprünglichen Auffassung nur als Nothbehelf dienen, nur in Ausnahmefällen herangezogen werden. Der Schwerpunkt der Vorlage liege in der Einschränkung der Frankenstein'schen Klausel und sobann in der Aenderung des Artikels 70 der Verfassung. Die Vorlage wolle gar nicht die Frankenstein'sche Klausel beseitigen, sondern sie nur einschränken. Wenn die Regierungen sie vorschlugen wollten unter Wahrnehmung der Rechte des Reichstages, so sehe er

nicht ein, weshalb der Reichstag da nicht zustimmen sollte. Er glaube, es gäbe keine bessere Lösung als diese. Weiter empfiehlt der Redner den Gedanken, die Fehlbeträge künftig aus Anleihen zu decken und andererseits jährliche Ueberschüsse nicht mehr dem zweitfolgenden Jahre als laufende Einnahmen einzustellen, sondern zur Schuldendeckung zu verwenden. Man werde die Matrifularbeiträge in ihrer rohen Form fort bestehen lassen, sie aber nach Möglichkeit künftighin nur noch in Ausnahmefällen anwenden. Gelingen es, eine Verständigung zu erreichen, so werde man damit, davon sei er überzeugt, zu einem Werke gelangen, das dem Reiche und seinen Gliedern dauernden Segen schaffe. (Bravo rechts.)

Hg. Schädler (Centr.) streift kurz die auswärtige Politik. Die Verhältnisse seien gegenwärtig nicht die rosigsten. Möge die Regierung darauf bedacht sein, daß wir nicht etwa in eine Isolirung hineingerathen. Der neue Etat enthalte keine übertriebenen Forderungen, auch gegen die Vermehrung der Unteroffiziere hätten seine Freunde nichts einzuwenden. Für sehr nöthig hielten seine Freunde eine bessere Versorgung der Invaliden in Gemäßheit des Antrages Rißler. Er für seine Person sei sogar bereit, zu dem Gehalte auf den Boden der Wehrsteuer zu treten. Ganz entschieden erklärten sich seine Freunde gegen die Forderung, im Etat für Ostmarken-Zulagen. An der sparsamen Aufstellung im Etat habe sich leider die Marine nicht betheiligt. Von unserer Reichsschuld fielen bereits 550 Millionen Mark auf die Bestenpolitik. Das solle uns zur Einsicht mahnen. Trotz aller Bedenken gegen die Vorlage beantrage er, dieselbe an eine Kommission zu verweisen. Dort könne man die guten Gedanken herauskühlen und neue Vorschläge machen für eine gesunde Finanzpolitik. Redner geht dann auf die Prozesse Wisse und Skwieda ein und die dabei zu Tage getretenen Zustände. Wegen die fortwährenden Soldatenmishandlungen mühte mit Energie vorgegangen werden. Schließlich empfiehlt Redner noch den Toleranzantrag des Centrums, ferner die Aufhebung des Jesuitengebietes. Er schließt mit Betrachtungen über das starke Anwachsen der Sozialdemokratie und die Lehren, die daraus zu ziehen seien.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung.

* Berlin, 9. September. Der Seniorenkönvent des Reichstages hielt heute vor der Plenarsitzung eine kurze Besprechung ab. Präsident Graf Ballestrem theilte mit,



Reichspräsident Graf Ballestrem.

daß er auf höchstens 9 Sitzungstage vor Weihnachten noch rechnen und bezeichnete als spätesten Schlußtag den 18. Dezember. Bis dahin soll die erste Lesung des Etats und das Handelsprovisorium mit England erledigt werden.

Die Vermittlerrolle zwischen Centrum und Regierung hat, wie bei den Zollverhandlungen, so auch im neuen Reichstag, Reichsgerichtsrath Dr. Spahn thätiglich wieder übernommen. Auch heute hatte er, wie ein Parlamentsberichterstatter meldet vor Beginn der Sitzung eine Unterredung mit dem Chef der Reichskanzlei, Herrn Geheimrath Conrad.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

§ Berlin, 9. Dezember 1903.

Heute begann der Reichstag die erste Lesung des Etats, verbunden mit derjenigen des neuen Finanzgesetzes. Das Haus zeigte eine genügende, aber keine besonders starke Besetzung. Die Linke war verhältnismäßig stärker vertreten. Von den neuen Schriftführern waren heute zwei in Thätigkeit, der Freisinnige Well und der Poke Graf Welfenputz. Die Liste des Bundesrathes waren voll besetzt. Sämtliche Staatssekretäre, die Minister Freiherr von Rheinbaben, von Einem und Möller und die Repräsentanten der Bundesstaaten waren erschienen. Die Schöaren der Kommissare, unter ihnen Offiziere der Armee, der Marine und der Schutztruppe, gruppirt sich um die Präsidententribüne. Die Tribünen waren ziemlich leer. In der Hauptloge hatten einige Offiziere Platz genommen, in der Diplomatenloge u. A. der Adjutant des Reichskanzlers, der junge Graf v. Eulenburg.

Nach Verlesung einer Reihe von Schriftstücken durch die Schriftführer begann der neue Staatssekretär des Reichsschatzamt's Freiherr v. Stengel seine mit einiger Spannung erwartete Etatsrede. Die entsprechenden Reden seines Amtsvorgängers, des Freiherrn v. Thielemann, waren lang, gründlich und sachlich; aber sie hatten einen Fehler: man konnte sie nicht verstehen. Aus einem undeutlichen Gemurmel drangen nur hier und da eine Mehrheit von Millionen an das Ohr des gespannten Hörers. Freiherr v. Stengel, ein stattlicher Herr mit kahlm Haupt und grauem Vollbart, sprach von der Rednertribüne aus so deutlich, daß jeder, der es wollte, seinen Ausführungen wohl folgen konnte. Ein Anflug bayerischen Dialektes berührte nicht unangenehm. Die von den Parteien designirten Etatsredner hörten eifrig zu. Gleich nach Beginn der Rede nahm auch der Reichskanzler seinen Platz ein. Die herkömmliche Uebersicht über

das vorherige und das laufende Etatsjahr machte der Redner kurz, legte sich bei dem letzteren in der Schätzung der Posten große Reserve auf, da erst die Resultate von sieben Monaten vorliegen, und gab zu, daß die Fehlbeträge ernste Bedenken rechtfertigten. Der Anschlag für 1904 sei bekannt und von der Presse genügend durchgesprochen; er sei mit der äußersten Sparsamkeit aufgestellt. Ein wenig lebhafter wurde Redner bei der Besprechung des Finanzgesetzes, das er ausführlich begründete. Es sei diktiert von der Sorge für die Zukunft. Es stelle freilich noch keine vollständige Finanzreform dar, aber es vereinfache den bisherigen komplizierten Mechanismus. Die Frankenstein'sche Maus werde unter Wahrung des Budgetrechtes nicht beseitigt, sondern nur gleichsam modernisiert. Hier werden Burse bei den Sozialdemokraten und dem Zentrum laut. Der Grundgedanke der Vorlage sei die Anbahnung einer vorausschauenden Finanzwirtschaft. Der reichlich einstündigen Rede folgten einige Bravo's rechts. Der Reichskanzler schüttelte dem Redner die Hände.

Die Reihe der Sprecher aus dem Hause eröffnete der zweite Vorsitzende der Centrumsparthei, der Dekan Dr. jur. Schäfer. Er stürzte sich, bevor er zur Tribüne schritt, mit einer Prise Tabak. Sein von Wohlwollen leuchtendes Antlitz lächelt; er kann sehr scharf werden, und sein breiter, süddeutscher Dialekt kann sehr ungemüthlich klingen. Heute beginnt er damit, daß er in warmen Worten der Krankheit und Heilung des Reiches gedenkt. Dann kam die Kritik des Etats, die Ostmarkenzulage, die Ausgaben für die Kolonien, die wachsende Reichsschuld wurde scharf verurtheilt. Gegen das neue Finanzgesetz äußerte der Vertreter des Zentrums die schwersten Bedenken. Die clausula Frankenstein sei jetzt nöthiger denn je, und hinter der Schwelle lauerten trotz gegentheiltlicher Versicherungen neue Steuern. Die glänzende Situation des ersten Redners, durch Vorausnahme sensationeller Materialien seinen Nachfolgern den Wind aus den Segeln zu nehmen, nutzte Herr Schäfer reichlich aus. Er besprach eingehend den Prozeß Bille und die neuerlichen Soldatenmißhandlungen, jedoch ohne sonderliches Temperament. Er hielt sich stark an sein Manuskript, verlas auch den Artikel von Gade im Berliner Tageblatt über die Korbacher Vorgänge in zustimmendem Sinne. Die Aufmerksamkeit des Hauses, selbst im Zentrum, war recht getheilt. Sozial- und handelspolitische Fragen berührte Redner nur kurz. In Sachen der auswärtigen Politik gab er der Sorge Ausdruck, Deutschland könne am Ende zum Mauerblümchen werden. Zum Schlusse wurde er eindringlicher und lauter. Er setzte die Macht des Zentrums in das rechte Licht, indem er Repressalien gegen das passive Verhalten der Regierung in Aussicht stellte, das letztere gegenüber Initiativanträgen einnehme, und indem er die Welfen gegen Minister Freiherrn v. Hammerstein und die Polen gegen eine Reichsostmarkenpolitik in Schutz nahm. Er empfahl endlich die Aufhebung des Zehntengesetzes und machte einen scharfen Angriff gegen das Verhalten des Staatsanwalts Dr. Müller im Kwidzickprozeß.

Inzwischen war es 6 Uhr geworden. Ein Gerücht, Graf Witlow wolle sich noch heute zum Ritter des Mauerblümchens Germania anwerben, bestätigte sich nicht, und Graf Ballestrem vertagte alles Weitere auf morgen.

Aus aller Welt.

Fürst Otto Windisch-Grätz und Gemahlin.

Wie dieser Tage von mehreren Mättern aus Prag gemeldet wurde, hätte die Fürstin Windischgrätz bei ihrem Gemahl eine



Schauspielerin gefunden und diese niedergeschossen. Jetzt wird die Nachricht von Prag aus ganz entschieden als unzutreffend



bezeichnet. Ein entlassener Diener hat das Gerücht aus Mache erfunden und verbreitet. Die Fürstin ist die einzige Tochter des durch Selbstmord geendeten Kronprinzen Rudolf und der jetzigen

Gräfin Lonyay. Die Ehe des Fürsten und der Fürstin Otto Windisch-Grätz ist vor mehr als Jahresfrist geschlossen worden. Am 13. Oktober 1901 verlobte sich die 18jährige Erzherszogin Elisabeth Marie von Oesterreich mit dem damals 28 Jahre alten Prinzen Otto Windisch-Grätz. Es war eine Reueingabe. Die Erzherszogin hatte den Prinzen auf den Hofbällen ihres Großvaters kennen und lieben gelernt. Otto Windisch-Grätz ist Leutnant in jenem Manenregiment, dessen Chef der verstorbene Kronprinz Rudolf war.

Den angeblichen Mörder der Prostituirten Luise Gänther, die in der Hohenstraße bei Berlin im Jahre 1898 einem Lustmörder zum Opfer gefallen ist, glaubt man in der Person des Vergolders Dreus aus Berlin in Südamerika ermittelt zu haben. Dreus wird in einigen Tagen auf deutschem Boden landen, um zur weiteren Klärung der Schuldfrage dem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden.

Wenn ein Riese verhaftet wird. In Berlin wurde der Riese Machnow wegen Vertragsbruchs polizeilich festgesetzt. Hierzu werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die Affäre des Riesen Machnow, der auf Grund eines Arrestes in Berlin festgesetzt wurde, ist noch nicht zur Erledigung gekommen. Dem Riesen waren offenbar die Verhältnisse in Amsterdam, wohin er sich hatte engagieren lassen, zu klein geworden und er hatte es vorgezogen, sich seinen kontraktlichen Verpflichtungen zu entziehen, um sich wieder nach seiner Heimath, Rußland, zu wenden. Doch man übertrug nicht ungeachtet seine Mitmenschen um so viele Hauptes Längen. In Berlin wurde er erkannt und der geschädigten Direktion gelang es, vor Abgang des Schnellzuges, der den Riesen in die heimathlichen Gefilde entführen sollte, einen Arrestbefehl in Höhe der von der Direktion geltend gemachten Schadenersatzforderung zu erzielen. Machnow wurde mit Hilfe mehrerer Schutleute vom Gerichtsbootschreiber festgenommen und an der Weiterreise verhindert. Man brachte ihn zunächst in das Bureau des Anwalts Dr. Meyer nach der Behrenstraße, der im Auftrage der klagenden Amsterdamer Direktion den Arrest in Höhe von 4000 A. ausgebracht hatte. Hier spielte sich nun eine äußerst turbulente Scene ab. Der Riese weigerte sich auf das entschiedenste, sich von irgend einem Beamten durchsuchen zu lassen und bedrohte jeden, der ihm zu nahe kam. Erst den vereinten Anstrengungen noch mehrerer zu Hilfe gerufenen kräftiger Beamten des zuständigen Polizeireviere gelang es, den Widerstand Machnows zu brechen und der aufstrebenden Scene ein Ende zu machen. Dem Riesen wurden die mit Arrest belegten 4000 A. abgenommen. Inzwischen hat es sich nun herausgestellt, daß Machnow auch mit einer Direktion in Frankfurt a. M. einen Vertrag abgeschlossen hatte, dessen Erfüllung er sich ebenfalls entziehen wollte. Nach dieser Direktion hat jetzt durch denselben Anwalt einen weiteren Arrest in Höhe von 14 000 A. wegen Schadenersatz ausbringen lassen. Als gestern Abend gegen 8 Uhr der Riese Machnow nach dem Schleifischen Bahnhof kam, um die Rückreise anzutreten, trat ihm ein Gerichtsbootschreiber entgegen, wies ihm den Arrestbefehl über 15 000 A. vor und forderte ihn auf, sich einer Verhaftung unterziehen zu lassen. Der Riese folgte dem Ersuchen des Beamten bereitwillig der Mahnung. Es stellte sich nun heraus, daß Machnow im ganzen nur 30 A. bei sich hatte, diese mußten ihm als notwendiges Reisegeld belassen werden. Die Exekution des Arrestbefehls war also fruchtlos ausgefallen. In der Begleitung des Riesen befand sich ein Beamter des russischen Konsulats. Er gab die Erklärung ab, daß Machnow sein gesamtes, etwa 18 000 Rubel betragendes Vermögen dem Konsulat übergeben habe mit dem Ersuchen, das Geld in seine Heimath zu senden. Das Konsulat war dem Ersuchen nachgekommen. Der Beamte erklärte weiter, daß Machnow seine Rückreise erst am heutigen Tage antreten werde. Die Amsterdamer und Frankfurter Direktoren werden nunmehr versuchen, einen Personalarrest gegen den Riesen ausbringen zu lassen, und gleichzeitig beim Auswärtigen Amt wegen des angeblichen inoffiziellen Vorgehens der russischen Konsularbehörde vorstellig werden.

Dampfwisch. Auf dem Bahnhofe Postwinkel fand ein umfangreicher Eisenbahndampfwisch statt. Eine Lokomotive ist abgestürzt.

Das Kriegsgericht in Frankfurt a. O. verurtheilte den Oberleutnant von Goch und Schwannenslieh wegen schwerer Urkundenfälschung zu zwei Jahren und 3 Monate Zuchthaus.

Feuersbrunst. Das „B. L.“ meldet aus Danzig: In Neustadt ist die Dampfschneidemühle der Baufirma Baldermacher vollständig niedergebrannt. Gewaltige Holzvorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Die Ursache ist wahrscheinlich Kurzschluß. Der Schaden beträgt 150 000 A.

Selbstmord. Der Lehrer und Kantor Hohenberger in Mittelbach (Wapern) erschoss sich gestern während der Schulinspektion seine Schulkasse impicirte. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Ein neues Mittel zur Beilegung saurer Auhenstände ist, laut „Neunt. Bz.“ von Neuntkirchner und auswärtigen Geschäftleuten geplant, um die künftigen Schuldner zu drängen. Ein feuerrother Wagen mit weithin auffallender Aufschrift: „Beilegung saurer Auhenstände“ fährt vor die Wohnung des Schuldners. Ein Kassierer der Gesellschaft besucht ihn und zwar so oft, bis die Schuld getilgt ist. Wird nicht gezahlt, verweilt der Wagen stets längere Zeit vor der Wohnung der Schuldner, um damit die Leute zur Zahlung zu bewegen. — So verlockend das für die Gläubiger und so angebracht es bei manchem böswilligen Schuldner sein mag, so zweifeln wir daran, daß sich die Schuldner diese „Exekution“ ohne weiteres gefallen lassen.

Die Schulden der Prinzessin Louise von Coburg. Nach einer Meldung aus Wien wird es als wahrscheinlich angenommen, daß König Leopold von Belgien mit den Gläubigern der Prinzessin Louise von Coburg in Wien, Paris und London wegen Herausgabe von 6 Millionen Kronen aus dem Nachlaß der Mutter der Prinzessin, der Königin Henriette von Belgien einen Vergleich anstreben wird, um zu verhindern, daß er im Falle einer gerichtlichen Verurtheilung gezwungen werde, den ganzen auf seine Tochter entfallenden Theil des Nachlasses herauszugeben zu müssen.

Von der Wärschauer Fälscherbande, welche massenhaft 500 Rubelnoten hergestellt hatte, wurden 5 Angeklagte zu je 10 Jahren und 2 zu je 8 Jahren schwerer Zwangsarbeit verurtheilt.

Banknotenfälscher. Die New Yorker Geheimpolizei hat am Sonntag einen vorzüglichen Fang gethan, indem sie Fälscher von Papiergeld festnahm, und zwar gerade rechtzeitig, um zu verhindern, daß die Fälscher gefälschte Noten der Bank von England in Höhe von 200 000 Pfund Sterling in Kurs brachten. Das Haupt der Fälscherbande ist ein Mann, der sich dreier Namen bedient. Bald taucht er als John Davis, bald als Henry Lieberman, bald als Henry Smith auf. Dieser Mann entdeckte im Jahre 1896 ein Verfahren, das Wasserzeichen der englischen Banknoten in so täuschender Weise nachzumachen, daß selbst Sachverständige dadurch getäuscht wurden. Man sagt, daß ihm damals, damit er von seiner gefährlichen Kenntniß keinen Gebrauch mache,

ein Bonus gezahlt worden sei, und der Inspektor Flynn von der New Yorker Geheimpolizei bestätigt diese merkwürdige Behauptung als der Wahrheit entsprechend. Der gefährliche Mr. Davis wurde in einem Fälscherprozeß in London Kronzeuge, und man glaubte seinen Versprechungen, daß er keine Noten mehr nachmachen werde und bezahlte ihn für diese Verpflichtung. Davis kehrte darauf im August vorigen Jahres nach Amerika zurück, wo ihn die offenbar etwas argwöhnische amerikanische Polizei von dem Augenblick an, wo er den Fuß an Land setzte, scharf beobachtete. Er nahm seinen Aufenthalt in dem fashionablen Orte Newere in Massachusetts. Die dort von der Polizei beschlagnahmte Maschine zur Anfertigung der Noten ist das Vollkommenste, was man in dieser Beziehung kennt. Die Risen und die photographische Ausrüstung, sowie die Vorrichtungen für lithographische und andere Zwecke müssen enormes Geld gekostet haben. Das vorhandene Papier entspricht vollständig dem englischen Regierungspapier, und das Wasserzeichen ist höchstens tabellarischer als das der echten Noten. Nebenbei fand man auch die nöthigen Anstalten zur Anfertigung amerikanischen Geldes. Der gefährliche Fälscher ist ein kleiner, dünner Mann von etwa 30 Jahren. In dem Prozeß in England, der zu der Verurtheilung der Fälscher Warmashe und Bernstein führte, und bei dem Davis Kronzeuge war trat er unter dem Namen Schmidt auf. Er dürfte ein Deutscher sein.



Aus der Umgegend.

I. Biebrich, 10. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurden u. A. folgende Baugefälle: a) des Gastwirthes Herrn Ph. Chlemacher betr. Errichtung einer Restaurationshalle auf seinem Grundstück Wiesbadener-Allee Nr. 70; b) des Bahnarztes Herrn Dr. C. Funke betr. Errichtung einer Etagenvilla auf seinem Grundstück Wiesbadener-Allee Nr. 64 und c) des Schlossermeisters Herrn Lorenz Soaga betr. Errichtung eines Landhauses auf seinem Grundstück an der Wiesb. Allee und zwar ab b) und c) unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — In der folgenden Stadtausschussung wurde das Gesuch des Herrn Meßgermeisters Adolf Hornstedt betr. Errichtung eines Schlachthauses auf dem Grundstück Armenruthstraße Nr. 26 unter besonderen Bedingungen genehmigt, dagegen das Gesuch der Frau Gg. Ernst Wtve. betr. Errichtung der Erlaubniß zum Betriebe einer Kontinentwirthschaft auf ihrem Grundstück im Feldbühlstr. „Schlag“ sowie das Gesuch der Frau Bal. Gies Wtve. betr. Errichtung der Erlaubniß zum Betriebe einer unbefruchteten Schankwirthschaft in ihrem Hause Quersstraße Nr. 5 bei dem Widerspruch der Polizei- und Gemeindebehörde unter Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt.

I. Biebrich, 9. Dezember. Die Arbeiten an der neuen ev. Dranten-Gedächtniskirche schreiten rüstig vorwärts. Zur Zeit ist die Firma Gebrüder Schmidt hier mit der Aufbringung des Thurmhelmes sowie Herrichtung des Dachgebälkes beschäftigt. Auch der etwa 6 m. hohe Glockenturm, gegossen von der Firma L. Beck u. Cie. hier, wird in Kürze zur Aufstellung kommen. Die 4 Glocken, welche in ihm Platz finden, sind von der Glockengießerei zu Wölpha fertig gestellt worden und werden im nächsten Monat hier ankommen. Die Kirche verspricht nach ihrer Fertigstellung eine Bierde für die ganze Stadt zu werden.



* Wiesbaden, 10. Dezember.

Unterstützungsansprüche nach dem Krankengesetz am 1. Januar 1904.

Vom 1. Januar 1904 ab regeln sich, wie der „Magdeb. Centr.-Anz.“ erfährt, die Beziehungen der Krankenversicherungs-kassen zu den Versicherten anders. Leistungen der Kassen für Unterstützungsansprüche der Versicherten gegen die Kassen, und zwar in Bezug auf die Höhe, d. h. Maß und Dauer der Leistungen, wobei der Gegenwerth in den Beiträgen liegt, sollen sich vom 1. Januar 1904 ab nach dem neuen Gesetz, sofern dasselbe den Versicherten günstiger ist, bestimmen, wenn zu diesem Zeitpunkt die Unterstützungsdauer nach dem bisherigen Rechte noch nicht beendet ist. Sind z. B. die 13 Wochen der bisherigen Krankenunterstützungssfrist am 31. Dezember 1903 oder vorher abgelaufen, so vermag die im § 6 vorgesehene Verlängerung dieser Frist einen Einfluß auf den Anspruch nicht mehr zu äußern. Reicht dagegen jene Unterstützungsdauer auch nur mit einem Tage in das Jahr 1904 hinein, so verlängert sie sich auf im Ganzen 26 Wochen, und außerdem ist der Anspruch vom 1. Januar 1904 ab auch nach dem neuen Gesetz zu bemessen, so daß z. B. die Höchstgrenze des zu Grunde zu legenden Tagelohnes für die weitere Unterstützungsdauer nach § 20 Ziffer 1 4 Mark, statt 3 Mark, beträgt. Beginnt die Unterstützungsfrist überhaupt erst nach der Herrschaft des neuen Rechts, so ist für den ganzen Anspruch in Bezug auf Dauer und Maß das neue Recht maßgebend, wenn auch der Unterstützungsfall vor dem 1. Januar 1904 eingetreten ist. Dies ist besonders wichtig für Fälle, in denen ein vorher erkranktes Mitglied die Unterstützung der Kasse erst nach dem 31. Dezember 1903 nachsucht. Hier kann es von vornherein für 26 Wochen die höher zu bemessende Unterstützung verlangen; die Kasse kann nicht dem entgegen die Unterstützung schon vom Zeitpunkt der Erkrankung berechnen und für die Zeit bis zum 31. Dezember 1903 das Krankengeld niedriger bemessen.

Spielwaren

in unübertroffener Auswahl zu den billigsten Preisen.

Für Mädchen:

Puppen, angekleidet, Stück 20, 30, 50 Pf. bis 8 Mk.
Puppen-Schuhe und Strümpfe Paar 4, 6, 10 Pf. bis 50 Pf.
Puppen-Hüte in Stroh und Filz von 10 Pf. an.
Puppen-Sportwagen Stück 90 Pf., 1.15, 2, 2.50, 3 Mk.
Puppen-Servisee Stück 18, 25, 35 Pf. bis 4 Mk.
Puppen-Möbel für Wohnzimmer u. Küche in modernster Ausführung.
Puppen-Köpfe, Bälge, Arme, Beine, Perücken in allen Preisen.
Kochherde Stück 20, 35, 50 Pf. bis 5 Mk.
Email-Geschirr einzeln Stück 9 Pf.
Email-Geschirr in Karton 35, 50, 75 Pf.
Stück-Kasten Stück 30, 40, 50 Pf. bis 1.50 Mk.
Kaufläden Stück 50, 75 Pf., 1 bis 8 Mk.
Einrichtungs-Artikel für Kaufläden Stück 5 und 9 Pf.
Amerikanische Kasse Stück 50 Pf.
Waggen für Kaufläden 10, 20, 30, 50 Pf.

Mechanische Artikel, als:

Laufende Puppen 50 und 80 Pf.
Stelzen-Läufer 80 Pf.
Laufende Pücher, Enten mit Stimme 80 Pf.
Singende Kreisel 30, 40, 50, 60 Pf.
Fahrglocken, Nickel, mit Gummitreifen, Stück 30, 50, 75 bis 2.50.
Bügelbrett mit Waschgarnitur 38 Pf.
Schultaschen 45, 75 Pf. bis 3 Mk.
Gebuldschpiele Stück 45, 65, 90 Pf. bis 5 Mk.
Bilderbücher Stück 3, 6, 10 bis 1.50 Mk.
Briefpapier in Kartons 20 Pf. bis 2.50 Mk.
Poesie- und Postkarten-Albums 30 Pf. bis 3 Mk.

Fell-Schaukelpferde in großer Auswahl.

Für Knaben:

Lokomotiven Stück 10, 30, 50 Pf. bis 5 Mk.
Eisenbahnen von 30, 50, 75 Pf. bis 10 Mk.
Automobile, selbstfahrend, 30 Pf. bis 5 Mk.
Kriegsschiffe, 1/2 Stunde im Wasser fahrend, Stück 1.50 bis 7.50 Mk.
Eisenbahn-Ergänzungsstücke von 30 Pf. an.
Gesellschaftsspiele Stück 30, 45, 75 Pf. bis 3 Mk.
Soldatenhelme, Säbel, Gewehre.
Rüstungen, Infanterie und Kavallerie.
Pferde in Holz und Fell von 10 Pf. bis 5 Mk.
Punde, Schafe, Ziegen, Kühe mit Stimme, naturgetreu, von 50 Pf. bis 4 Mk.
Kostwagen mit Pferd Stück 50 Pf. bis 6 Mk.
Milchwagen, Postwagen Stück 45 Pf. bis 6 Mk.
Bleisoldaten in Kartons à 8, 15, 20 Pf. bis 4 Mk.
Festungen Stück 50 Pf., 1 bis 10 Mk.
Kanonen, Schilderhäuser.
Sandwerkskasten Stück 28, 40, 50 Pf. bis 3 Mk.
Dampfmaschinen Stück 85 Pf., 1.50 bis 3 Mk.
Laterne maxima Stück 85 Pf., 1 bis 5 Mk.
Mundharmonikas Stück 10, 20, 30, 50 Pf.
Zithern Stück 75 Pf., 1.50, 2.50 bis 6 Mk.
Metallophone Stück 20, 30, 50 Pf.
Ziehharmonikas Stück 50, 75 Pf. bis 5 Mk.
Trompeten Stück 10, 20, 30 Pf. bis 1.20 Mk.
Jugendchriften von 10, 25, 35 Pf. bis 1.50 Mk.
Schulkränzen von 45 Pf. bis 4 Mk.
Federkasten Stück 10, 15, 20, 30 Pf.

14 Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

22 Wellrigstr. 22,
Ecke Hellmundstraße.

1628

Seiden-Haus **M. Marchand**

36 Langgasse 36.

Großer Weihnachts-Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen.

1648

Wellrigstr. 33

Telephon 2234.



Freitag auf
dem
Markt.

Großer Cablian-Verkauf,

entschieden vorteilhaftester Fisch,

im Ganzen 25, im Anschnitt 40 bis 45 Pfg.

Feinste Angel-Schellfische 25 bis 50 Pfg.
ff. Heilbutt im Anschnitt 80 Pfg.

Frische prima Heringe Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 90 Pf.

Rothst. Salm von Mk. 1.20 an. Blaufellchen 80, lebendfr. Tafelzander 80,
Rheinhechte 90, Barsch 50, Limander 60, Bratschollen 30, Backfisch
ohne Gräten 30, Lebende Spiegelskarpfen per Pfd. Mk. 1.—.

Frische Seemuschel,
100 Stück 50 Pfg.

Feinste Spargeln,
per Pfd. 50 Pf., 3 1/2 Pfd. Mk. 1.20.

Große Auswahl in Delikatessen und Marinaden.

Wiederverkäufer und Wirthe Engrospreise. — Prompter Versandt.

378

Deli-Cigarren,

mild und aromatisch,

No. 1 à Mk. 7.— und No. 2 à Mk. 6.— per 100 Stück empfiehlt in vorzüglicher
Qualität.

1697

Tel. 2217. A. F. Knefel, Langgasse 45,

Privat-Handelschule.
Umstände halber bittig zu ver-
kaufen. Offerten erbitte unter
F. D. E. 752 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

863/24

Nicht zu übersehen.

Ein Kanapee 30 Mk., 1 Stuhl.
Kleiderschr. 25 Mk., 1 Schrankchen,
pass. für Vereine. 12 Mk., Kom-
mode 16 Mk., 1 u. 2 St. Betten
von 30 Mk. an. Nachtschränken
5 Mk., gr. Bügelst. 8 Mk., neue
Küchenschiffe 5 Mk., Kleinfestl. 4 Mk.,
Kleppst. u. Bodenst. 8 Mk.,
Ziehampe, geschmiedet u. Kupfer
15 Mk., 2flamm. Gasherd 8 Mk.,
Spiegel von 4 Mk. an, einzelne
Spanner, Bettstellen, Matr., neue
und geb. Deckbetten u. Kissen.
Originalwaage 10 Mk., gewöhnl.
Schub, Teppich Bilder u. dergl.
mehr 19 Hochstraße 19. 1645

Eine neue noch gut erhaltene
Hobelbank
billig zu verkaufen Hofstraße 8,
bei links. 346

Accumulatoren
werden geladen und repariert, sowie
einige neue und gebrauchte billig
zu verkaufen. 6530

Emil Stösser,
Michelsberg 8.
Telefon 2213.

Abbruch
Mekergasse 32/34

sind gut erhaltene Fenster, Türen,
Küchenschiffe, Kuchböden, Spiegel-
schreiben, Metall. Platten, Schiefer-
dach, ca. 6000 Bieckel, sowie Baum-
und Brennholz billig zu verkaufen.
Hof, bei. od. b. C. Schärer,
Gulthay-Abt. 18r. 4. 1420

Einige 1000 Pfund
Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine seit
v. Jahren bei, nur prima Strick-
wolle. 10 Stk. 29, extra stark und
weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund
billiger. 6951

Reumann, Marktstraße 6,
Ecke Rauersasse.

Hoffe geg. Büchler, Zimmer-
man, Hamburg, Richte. 38
1863/60

Heute und die folgenden Tage
Freihand-Verkauf

von
Herren-Filzhüten, Knaben- und
Mädchen-Mützen,
sowie des vollständigen
Mobiliars

für sechs Zimmer und Küche

in meinem Versteigerungslocale

Marktstraße 12, 1. Marktstraße 12, 1.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Marktstraße 12.

Freitag, den 11. Dez. 1903, Abends 8 Uhr, Sonntag
7 1/2 Uhr

Concert

im großen Saale derloge Plato zu Wiesbaden

des blinden Pianisten Emil Fischer.

Unter gefälliger Mitwirkung von
Hr. F. Müller, Konzertfängerin (Sopran)

des Herrn G. Müller (Violin)

Die Begleitung hat Hr. M. Müller übernommen. Eintrittskarten: Num. 4 8 Mk., unnum. 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf., sowie Programme sind am Saaleingange zu haben.

Lahusen's Leberthran.

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt.

Kein Geheimmittel. Keiner Leberthran ohne Zusatz, nach be-
sonderer Methode hergestellt, gereinigt und gefärbt. An Geschmack
hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen
genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minder-
werthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim
Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen
in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden
Wiedrich u. Hauptniederlage in Wiesbaden: Lamm-
Apothek von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apothek, Post-
gasse 37, Viktoria-Apothek, Rheinstraße 41, Post-Apothek,
Langgasse 15, Kronen-Apothek, Richte. 38, 9, Theresien-
Apothek, Emserstr. 24 u. Wilhelms-Apothek, Eisenstr. 2.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anzahlung
ratig. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Wiesbadener Kronen-Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Bilanz am 30. September 1903.

Activa.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
An Immobilien:					
a) Grundstück-Conto				387 209	70
b) Gebäude-Conto				807 602	46
c) Neue Brunnen-Anlage-Conto				20 343	85
d) Grundstücks- und Gebäude-Conto, St. Goarshausen				21 270	22
e) Grundstücks- und Gebäude-Conto Weisenau				40 080	15
" Mobilien:					
a) Maschinen-Conto				60 090	14
b) Eismaschinen- und Kühlanlagen-Conto				89 636	95
c) Elektrische Anlagen-Conto				18 458	14
d) Lagerfaß- und Gährbottiche-Conto				47 713	19
e) Versandfaß-Conto				16 182	—
f) Mobilien- und Brauerei-Geräthe-Conto				44 206	71
g) Wirtschaft-Geräthe-Conto				56 441	02
h) Bierflaschen-Conto				30 000	—
i) Flaschenbier-Geräthe-Conto				15 328	81
k) Fuhrpark-Conto				58 233	92
l) Rückkühl-Anlage-Conto				40 968	99
				1 748 816	15
" Vorräthe:					
a) Bier		165 685	—		
b) Verschiedene		56 678	47	222 358	47
" Debitoren:					
Effekten		6 367	45		
Kasse		8 947	04		
Wechsel		20 709	34		
Aussenstände an Bierkunden		149 802	84		
Bankguthaben		40 981	05		
Conto-Corrent-Aussenstände		3 727	99		
Darlehen-Guthaben		385 7 6	21		
Vorausbezahlte Versicherungen		7 634	9	623 876	82
				2 595 051	44
Passiva.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Per Prioritäts-Actien-Capital-Conto				1 400 000	—
" Obligationen-Capital-Conto		700 000	—		
davon amortisirt		159 000	—	541 000	—
" Schuldverschreibungen-Capital-Conto		250 000	—		
davon amortisirt	Mk. 30.000,—				
unbegeben	" 35.000,—	65 000	—	185 000	—
" Hypotheken-Conto Weisenau				29 000	—
" Unerhobene Obligationen-Zinsen, und Agio-Conto				11 050	—
" Obligationen-Amortisations-Conto				500	—
" Schuldverschreibungen-Zinsen-Conto				2 531	25
" Dividenden-Conto				850	—
" Conto-Corrent-Creditoren		267 792	83		
" Guthaben von Bierkunden		2 303	—	970 095	83
" Reservefonds-Conto				42 878	94
" Brutto-Gewinn in 1902/1903		205 157	45		
abzüglich Abschreibungen		98 012	03		
Reingewinn in 1902/1903				112 145	42
Vertheilung:					
5% für den gesetzlichen Reservefonds		5 248	90		
Für den Spezial-Reservefonds		20 000	—		
Tantiemen an den Vorstand und Gratificationen für das Personal		8 494	58		
5% Dividende auf das Actien-Capital		70 000	—		
Uebertrag auf das neue Jahr		8 401	94		
		112 145	42	2 595 051	11

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. September 1903.

Verlust.	Mk.	Pf.	Gewinn.	Mk.	Pf.
An Bau-Reparaturen-Conto	6 637	78	Per Gewinn-Vortrag aus 1901/1902	7 167	37
" Maschinen-Reparatur- und Unterhaltungs-Conto	8 476	89	" Bier-Conto	305 281	84
" Verwaltungs-Unkosten-Conto	57 382	03	" Zinsen- und Agio-Conto abzüglich M. — 50 für Coursdifferenz auf Effekten	5 775	90
" Krankenpflege-Conto	6 039	41			
" Invaliden-Versicherungs-Conto	932	80			
" Oblig.-Zinsen- u. Agio-Conto	25 323	75			
" Schuldverschreib.-Zinsen-Conto	8 325	—			
" Abschreibungen	98 012	03			
Reingewinn	112 145	42			
	318 225	11		318 225	11

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1902/1903 auf 5% festgesetzten Dividende erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 1 unserer Prioritäts-Actien mit Mk. 50.— von heute ab bei unserer Gesellschaftskasse in Wiesbaden, bei dem Bankhause **Julius Samelson** in Berlin Unter den Linden 33 und bei dem **Dresdner Bankverein** in Dresden und dessen Filialen in Leipzig und Chemnitz.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1903.

Der Aufsichtsrath:
Julius Pickardt.Die Direktion:
H. Finkel.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1875.

Mit Aktiengarantie

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Gesamtreserven über 30 Millionen Mk. Gesamtversicherungstand mehr als 570 000 Versicherungen. Monatl. Zugang über 6000 Mitglied. Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:

General-Agentur Wiesbaden: **Franz Klein, Wiesbaden**, Kirchgasse 19.

Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

1415/62

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 2. Januar 1904 fälligen Hypotheken unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom 15. Dezember 1903 ab ausser

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

an den sonstigen Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Die Direktion.

Prima Rindfleisch	Pfund 60 Pfg.
Fläste und Roastbraten	" 65 "
Lenden	" 1 "
Schweinefleisch	Pfund 70-75 "
Speckfleisch	Pfund 60 "
Leber- und Blutwurst	" 40 "
Preiskopf- und Fleischwurst	" 70 "

Geel, Bleichstraße 27.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zubehörsgegenstände, zu haben.
A. Leicher, Adelsstraße 46.



Freitag, den 11. Dezember 1903.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüscher.

1. Franz Joseph-Marsch J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Maritana“ Wallace.
3. Intermezzo aus „Naila“ Delibes.
4. Drei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“ Moszkowski.
- a) Polnisch, b) Deutsch, c) Ungarisch.
5. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
6. Ouverture zu „Der Nordstern“ A. Durand.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Rose von Erin“ Benedict.
2. Mazurka aus „Halka“ Moniuszko.
3. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
4. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
6. Lebenswecker, Walzer Joh. Strauss.
7. Polonaise in E-dur Liszt.
8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.

Zu Backzwecken

empfehlen zu besonders billigen Preisen:

Süßrahmbutter und Schmelzbutter
in bester Qualität.**Molkerei J. B. Heinzmann,**Bismarckring 10. Moritzstr. 43. Römerberg 16.
Schwalbacherstraße 29. Wellrichstraße 25.
Telefon 608. 1616

Winterschuhe,
Schulstiefel, Arbeitsschuhe
Schaftenstiefel,
hohe Wasserstiefel,
Herren- u. Damenstiefel jeder Art, nur bester
und solidester Arbeit **billigst.** 1621

Schuhwaaren-Fiedler,
Haus
9 Mauritiusstrasse 9.
Bis Weihnachten auf alle Waaren für Jedermann
10% Rabatt.

Edel, billiges
Rohfleisch
60 und 66 Pfg.
Seel, 1623
Bleichstraße 27.

Edel, billiges
Hammelfleisch
Keule und Bug
à Pfd. 70 Pfg.
Seel, 1624
Bleichstraße 27.

2 compl. Betten, 2 Kameltischen
u. andere Sophas, 1 bequemer
Sessel, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Sopha,
2 Sessel, 3 Kleiderstühle, 1 Aus-
richtlich per lot. preiswerth abzug.
Moritzstr. 21, 1. Et. 1629

Philippstraße 13, 1.
Monatstr. oder Mädchen sofort
befreit. 1607

Ein vollst. Bett fortzuziehbar
sehr billig abzugeben. Blatter-
straße 26, 3. Et. 1611

Wohnung sofort oder
später zu verm. Näheres
Häckerstraße 11, 1. Et. 1615

Herzliche Bitte.
Welche edelst. Familie leicht z.
jung. freibl. Mann, der in Roth
ist, 70 R. gegen dopp. Zinsen.
Rückgabe 1. Juni 1904. Off. Off.
unter W. P. 1653 bef. d. Exp.
dieses Blattes. 1654

Klavierunterricht
gründl., bill. Stiller, 3. p. 1646
Zwei gut erhaltene 1653

Borfenster
(110/220) zu kaufen gesucht. Off.
u. Preisang. u. J.P. 1654 a. d. Exp.

Startendeuterin.
Berühmte, sicheres Eintreffen
jeder Angelegenheit.
Frau Kerger,
1610 Oranienstr. 34 2, links.

Gut erh. Kinderwagen, Mann u.
noch and. Kleidungsstücke
bill. zu verk., passend für Weihn.
nachtschlafende 1620
Bismarckstr. 6, 2. r.

Ein Mädchen für Haus-
arbeit tagüber gesucht
Roonstraße 9, Part.
1617 W. Müller.

Büttner's
Central-Hundepark
hat 20-25 Hunden aller Rassen,
von 15 cm bis 58 cm hoch, ab-
zugeben zu k. anständigen Preisen.
Verkaufsstelle Mauritiusstraße 12,
Gartenanlagen. 1641

Husten.
Die Reinerz Caramellen
à 9. 30 Pfg. enth. außer
Echinogerich und Malz-
Extrakt die Säfte d. Reinerz
Lauten-Cueller und
haben sich vorzüglich bewährt
bei Husten und Heiserkeit. Scht.
an bez. d. d. Stadtapotheke
Reinerz 1221

Ein Wiesbaden zu bez. bei
Bach & Eschony, Drog.
und Parfümerie, gegenüber d.
Kochbrunnen, am. Viktoria-
Apotheke, Rheinstraße.

Hilfe in Frauenleiden
bietet **Scholl-**
meyer, Berlin, Potsdamer
Str. 44. 969

Praktische, gediegene, billige Weihnachts-Geschenke

Damenwäsche.

Damen-Hemd	Priesenform mit Zwirnspitze	Mk. 1.40, 1.20, —.95.
Damen-Hemd	Achselschluss mit Stickerei	Mk. 1.75, 1.50, 1.20.
Damen-Beinkleid,	Croisé mit reicher Stickerei,	Mk. 1.45, 1.25.
Damen-Beinkleid,	gerauht Croisé, festonnirt	Mk. 1.90, 1.50.
Kissenbezüge	mit Inschriftensatz	Mk. 1.25, —.90, —.80.
	glatt	Mk. —.58.
Anstandsrock,	ausgebogt Volant, feine Farben	Mk. 1.95.

Schürzen.

Wirtschaftsschürzen,	waschecht Siamosen,	Mk. 1.—, —.80, —.68.
Blaudruck-Hausschürze,	solide Qual.,	Mk. 1.—, —.65, —.42.
Trägerschürzen,	Kattun und Siamosen,	Mk. 1.25, —.95, —.80.
Zierschürzen,	Gelegenheitskauf	48 und 38 Pf.
Zierschürzen,	weiss Battist und farbig,	90, 75, 60, 45, 28 Pf.
Reformschürzen,	für Damen und Kinder, bevorzugte Neuheit.	

Corsets.

Grau Drell,	hohe Form, Mk. 1.95, 1.75, halbhoch 1.35, —.90.
Körperstoff,	halbhoch Mk. 1.50, Empire Form 1.75.
Grau Körper,	halbhoch Mk. 3.25, 2.85.
Kinder-Corsets	Mk. 1.45, 1.10, —.90.

Herrenwäsche.

Kragen,	reinleinen Stehkragen 42 Pf., Umlegekragen 25 Pf.
Manschetten,	2 Knopf 65 Pf., 1 Knopf 55 Pf.
Serviteurs,	gestickt 75 Pf., glatt 35 Pf.

Tricotagen.

Normalhemden,	4 Grössen	Mk. 3.—, 2.40, 1.80, 1.25.
Normalbeinkleider,	4 Grössen u. extra Weiten	Mk. 2.30, 1.75, 1.25.
Imitat-Beinkleider,	jede Grösse	Mk. 1.25, 1.10, —.70.
Normaljacken,	für Herren und Damen	Mk. 2.20, 1.40, —.70.
Jagdwesten,	gestrickte, braun	Mk. 4.50, 3.50, 2.90.

Strümpfe.

Damenstrümpfe,	reinwollene, deutsche Länge	85, 58 Pf.
Damenstrümpfe,	reinwollene, englisch lang	Mk. 1.20, —.90.
Kinderstrümpfe,	reinwollene, schwarz, bewährte Qualität.	
	1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-12 12-14 Jahr.	
	30 38 45 55 65 70 75 85 90 95 Pf.	
Herrensocken,		80, 50, 35, 25, 18 Pf.

Handschuhe.

Damen-Ringwoods	42, 35, 25 Pf.
Damen-Tricot	45, 38, 30, 25 Pf.
Krimmerhandschuhe,	Damen 48 Pf.
"	Herren 145 Pf.
"	Kinder 48 Pf.
Damen-Glacé,	weiss, schwarz und farbig 165, 130 Pf.
Herren-Glacé,	weiss, schwarz und farbig, 165 Pf.
Herren-Glacé,	mit Futter, Gelegenheitskauf, 250 Pf.

Cravatten.

Diplomaten,	neue chike Facons	75, 60, 48, 38 Pf.
Plastrons,	für Steh- und Umlegkragen,	175, 150, 125, 95 Pf.
Regattes,	für Steh- und Umlegkragen	95, 68, 48, 38 Pf.

Regenschirme.

Damen-Schirme,	Gloria mit Futteral	Mk. 3.90, 2.80.
Damenschirme	mit Futteral, Paragon-Gestell,	Mk. 5.90, 4.50.
Herrenschirme,	Gloria und Halbseide, mit Futteral,	Mk. 5.90, 4.50.

Teppiche

Axminster,	hochmoderne Muster,	Mk. 16.50, 11.—, 6.—
Tapestry,	dichtgeschlossene Qualität,	Mk. 34.50, 21.— 13.50
Velvet,	hochflorige Ware,	Mk. 48.—, 29.—, 19.—
Perser-Imitation,	billig. Ersatz f. echt	Mk. 13.—, 8.50, 5.40
Teppichvorlagen,	Axminster, Tapestry, Velvet,	Mk. 4.50, 2.50, 1.25

Decken

Steppdecken,	Woll- und Baumwollsatin 150/200	Mk. 13.50, 8.50, 4.50
Schlafdecken,	reine Wolle, moderne Muster,	Mk. 15.50, 9.75, 6.75
Bettdecken,	Waffel, Piqué und Tüll, weiss und creme,	Mk. 6.—, 4.50, 1.75
Reisedecken,	Sealskin, Astrachan und Seide,	Mk. 15.—, 8.50, 4.75
Divandeen,	Wolle und Plüsch,	Mk. 25.—, 18.50, 7.90
Tischdecken,	in Wolle, Tach und Plüsch,	Mk. 13.—, 8.50, 5.50

Felle.

Ziegenfelle,	gut gereinigt,	Mk. 3.90
Antilopenfelle,	echt 65/160, schöne Exemplare,	Mk. 3.20
Angorafelle,	echt englisch,	Mk. 15.—, 9.50, 6.75
Kopffelle,	Luchs, br. Bär, Seehund, Eisbär.	Mk. 34.—, 24.—, 18.—, 12.—

Pelzwaren.

Colliers,	schwarz Kanin m. Kopf,	Mk. 1.45, 1.25, —.95 —.65
"	Nerzmurmelt mit Kopf u. Schweif	Mk. 3.25, 2.95
"	mit Kopf, Gebiss und Schweif,	Mk. 4.50
"	echt Nerz, Feh, Bisam,	von Mk. 125.— bis 38.—
Muffen,	alle imitirten Pelzarten	Mk. 2.40, 1.80, 1.50, 1.10

Taschentücher.

Kinder-Bildertücher,	Stück 10, 7, 5, 3 Pf.
Linon-Taschentücher,	300 Dtzd., Stück 12 Pf.
Reinleinen-Taschentuch,	gesäumt, Dutz. Mk. 6.—, 4.20, 5.35
Reinleinen-Battist-Taschentücher,	gesäumt, Dutz. Mk. 6.—
Kinder-Taschentücher,	weiss mit bunter Kante, 1/2 Dtz. im Karton m. Bilderbuch. — Sch. Weihnachtsgeschenk für Kinder 1/2 Dtz. 60 Pf.

Tischzeuge.

Hausmacher Jacquardtischtücher,	Halbl. 100/150	Mk. 1.30, —.98
Reinleinen Gebild-Tischtücher,	130/160	Mk. 3.50
Reinleinen Damasttischtücher,	130/160	Mk. 4.—
Gerstenkornhandtuch,	abgepasst 18 Pfg., Halbleinen	25 Pf.
Reinleinen Damasthandtuch	50 cm breit	60 Pf.

Baumwollwaren.

Baumwollzeuge	für Kleider, neue Dessins.	das vollständige Kleid Mk. 4.50, 3.40,	2.80
Blaudruck,	hübsche Musterauswahl,	das vollständige Kleid, 7 Meter, Mk. 3.85, 3.15,	2.35
Veloutine, Barchente,	für Kleider, Blousen, Jacken und Röcke,	Meter 58, 45,	28 Pf.
Barchente	für Hemden und Beinkleider	Meter 65, 58, 45, 38,	32 Pf.
Baumwollzeuge und Blaudruck	für Schürzen, 115 breit,	Meter 95, 75, 68,	55 Pf.
Bettkoltern,	gestreift und Jacquard	Mk. 4.50, 3.50,	2.60

Wiesbaden,
Kirchgasse 29 und 31.

M. Schneider.

Warum werden

Jourdan Stiefel

Fabrikat
Ph. Jourdan,
Mainz,
anerkannt erstklassiges
Fabrikat.

so gerne gekauft,
weil

deren vorzügliche Qualität, Passform, Preiswürdigkeit unübertroffen ist
und volle Garantie für jedes Paar geleistet wird.

Winterschuhwaaren in grösster Auswahl.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

1356

Turn-Verein.

Samstag, den 12. d. Mts. findet in unserer
Turnhalle, Hellmündstrasse 25, ein

Kammers

zu Ehren unserer Sieger in diesem Jahre statt.
Der Kammers beginnt pünktlich um 9 Uhr und werden
alle Vereinsangehörigen freundl. zu recht zahlreicher Be-
teiligung eingeladen. 1584

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Samstag, den 12. Dezember, Abends
9 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslokal Wellstr. 41. 1363
Tagesordnung: 1. Bericht d. r. Rechnungs-
prüfungskommission. 2. Entlastung des
Rechners. 3. Bepreisung des 25jährigen Stif-
tungsfestes. 4. Mitteilungen.

Die Jahresrechnung und Belege nebst dem Bericht der Prüfungskommission liegen für unsere Mitglieder vom 5. Dezember ab, Mittags
von 1-3 Uhr u. Abends von 7-9 Uhr, bei unserem Rechner, Herrn
Vogel, Emserstr. 69, zur Einsicht offen. Der Vorstand.

Israelitischer Unterstützungsverein zu Wiesbaden,

Eingetragener Verein.

Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zur
ordentlichen

Mitglieder-Versammlung

auf Sonntag, den 13. Dezember ex., Vormittags
10 Uhr, in den Gemeindefaal höflichst eingeladen:

Tagesordnung:

1. Rechnungsbericht des Vorstandes.
2. Etwaige Anträge der Mitglieder.
3. Neuwahl des Vorstandes.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1903. 1535

Der Vorstand.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent,
Rechnen, Wechsel, Kontoführung, Gründliche Ausbildung, Rasche
u. sichere Erfolge, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einkaufspreise, werden diskret angefertigt. 3398
Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Hochsch. u. groß. Lehr-Institut
Luitpoldstr. 1a, 2. Etageeingang.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich
gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf ver-
schiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Ma-
schinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen
Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl
von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction
zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos.
Miethe unserer billigen und Instruktion gratis. 3742

Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des
Damenschneiders **Martin Wiegand,**
hier, Langgasse 37, gehörigen Waren
als:

**Costümes, Wintermäntel
Abendmäntel, Costüme-
Röcke, Sommer-Confec-
tion (vorjährige), Stoffe, Seiden-
ware, Passementrie und
sämmliche Besatzartikel**
werden ausverkauft.

Es bietet sich Gelegenheit, prima
Ware zu sehr billigen Preisen, passend
für Weihnachtsgeschenke, zu kaufen.
Der Konkursverwalter. 1172

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
und blaues Licht.

Besonders empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jchias,
Kettfluht, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-
leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfd., im Abonnement billiger.
Badehaus zum goldenen Ros, Goldgasse 7.
Hugo Kupke. 3296

Wegen Abbruch des Hauses großer

674

Ausverkauf Colonialwaaren

zu und unter
Einkaufspreisen.

Adolf Haybach, Wellstrasse 22.

Größe im Hause des Januar Hellmündstrasse 43 (Neubau) ein
Special-Geschäft für Kaffee, Thee, Cigarren, Wein u. Spirituosen



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung der Karte wird sofort erwidert. Die Befestigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet. 7859

Carl Praetorius,

nur Wellmühlstrasse 46.

Von heute bis Sylvester bringe
ich wie alljährlich unter der Bezeichnung

Engel's

Feiertags-Kaffee

à Mk. 1.40

in 1/2 und 1/4 Packeten, sowohl in meinen
beiden Delikatess-Geschäften, als auch in
sämtlichen ca. 500 Verkaufsstellen
in Wiesbaden und Umgebung zum
Verkauf.

Alle Kenner und Liebhaber einer vor-
züglichen Tasse Kaffee werden gebeten, sich
durch einen Versuch von der vorzüg-
lichen Qualität u. Preiswürdig-
keit meines Feiertagskaffees
zu überzeugen. 1276

August Engel,

Königlicher Hoflieferant,

Bitte vergleichen Sie in Ihrem eigenen Interesse
meine Kaffees mit anderwärts gekauften Kaffees,
welche erheblich teurer sind, und Sie werden
finden, dass meine Kaffees den Vorzug
verdienen.

Kaffee-Lieferant:

Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michas von
Russland,
sowie vieler anderer Hofhaltungen.

Fast sämtlicher Rheindampfer.
Der meisten Badehäuser, Hotels u. feinen Restaurants
in Wiesbaden und umliegenden Badeorten.
Von ungefähr 500 Kolonialwaren- und Delikatessen-
geschäften.

Regelmässiger Postversandt
an viele Familien in allen Teilen Deutschlands.

Grösstes Kaffee Lager und grösster
Kaffee Konsum in Wiesbaden.



Mönchshof

Recht Kulmbacher Bier

Hervorragende Aertzeurtheile.

Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines,
mildes Bier, wie

Mönchshofbier.

Niederlage bei

3864

Philipp Meudt, Biergroßhandlung, Viebrich a. Rh.
Vertreter der Brauerei Mönchshof A.-G. in Kulmbach

Sparfame Hausfrauen!

Sie kaufen am besten und am billigsten in nur prima erster
Qualität Ihre Waare, wenn Sie Ihren Bedarf an Lebensmitteln kaufen
bei **C. Kirchner, Wellstrasse 27, Ecke Hellmündstrasse. Tel. 2165.**

Ich öffne Ihnen täglich frisch eintreffend:

10 Stüd 80 Pf.
Rosenkohl 10 Stüd 1.70.

Sanerkrant per Pfd. 6 Pf., bei 10 Pfd. 55 Pf.

Gelbe Rüben 3 Pfd. 10 Pf., Weiße Rüben 3 Pfd. 12 Pf.

Noter 3 Pfd. 14 Pf., Eingemachte per Pfd. 20 Pf.

Prima Italiener Maronen per Pfd. 16 Pf., 10 Pfd. 1.50.

Schokolade per Pfd. 85 Pf., 10 Pfd. 80 Pf.

Am 1. Apfel per Pfd. 35 Pf., bei 10 Pfd. 33 Pf.

Prima Junge Schnitzbohnen 2 Pfd.-Büchse 30 Pf.

Wachbohnen 2 40

Bitte genau auf StraÙe und Nummer zu achten. 1597

Kaffee! Kaffee!

garantirt rein schmeckend, per Pfd. von 2. — 90 an, sowie
alle anderen Colonialwaaren billigt bei

W. Kohl,

Telefon 3138, Seerobenstrasse 19, Ecke Drachenstr.

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 289.

Freitag, den 11. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Nur vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 18**, sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Mery**, Wilhelmstr. 18, Kaufmann **Möbus**, Taunusstr. 25, Kaufmann **Roth**, Wilhelmstr. 54, Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30 und **August Romberger**, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstr. 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

1326 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 9. Dezember 1903 beginnenden und einschließlich 6. Januar 1904 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1903.

1515 Der Magistrat.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Lande Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1904 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind, von heute ab in meinen Geschäftsräumen kostenlos verabfolgt.

Die Einlegung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten **Vormittags 9-12 Uhr, Lessingstraße Nr. 16**, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einkünfte für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissenschaftliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

1475 Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagung.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtfreie Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Jan. 1904 dem Unterzeichneten „Vorständen der Veranlagungs-Kommission“ schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissenschaftliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einlegung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Verträgen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: **Luisenstraße 7**, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Nachfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1902 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1905. Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungssteuer findet somit in diesem Jahre nicht statt.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden, soweit Zulassung durch die Post nicht stattgefunden hat, von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, **Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 8** nach vorheriger Anmeldung auf Zimmer 2 auf Verlangen kostenlos, verabfolgt. Die Exemplare des Formulars werden nur ausnahmsweise an Stelle verborbener ausgegeben, keinesfalls zur Aufstellung von Concepten.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorständen der Veranlagungskommission für den Stadtfreis Wiesbaden, hier, **Luisenstraße 7**.

Es empfiehlt sich für diejenigen, welche bereits vor der amtlichen Deklarationsfrist das Einkommen des künftigen Steuerjahres übersehen und berechnen können, die Steuererklärung schon früher einzureichen.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission für den Stadtfreis Wiesbaden.

1370 Froehlich, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuer-Ordnung ist für jeden Hund, welcher in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen im Steuerjahre gehalten wird, eine Jahressteuer von 20 Mark und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 cm hat, eine solche von 30 Mark zur Steuerkasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundesteuer bis jetzt auch nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundesteuer aufgefordert. Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1903.

1625 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf allgemeinen Wunsch werden die von der Stadt Wiesbaden auf der Städteausstellung in **Dresden** ausgestellten Gegenstände in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. **Januar** d. Js., von Vormittags 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Festsaal des Rathauses zur Einsicht ausgelegt. Eintritt ist frei.

Wiesbaden, den 26. November 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückergeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1903.

9253 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bzw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektierten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofsausschuss ausliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofsausschuss zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeildauer der Pachtung bzw. Erwerbung	In der Urnenhalle		In den Außenwänden des Columbariums und zwar:		Im Urnenhain
		ein Platz	ein Platz	an der Außenwand des Columbariums	an der Außenwand des Columbariums	ein abgeteilter Platz
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	300
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	375
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	450

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bzw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofsausschuss angegeben. Rusterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 Der Magistrat.

Verkauf.

Das Haus Langgasse Nr. 34 (Hotel und Badhaus zum „Goldnen Brunnen“) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Besichtigungstermin ist unter Führung auf den 10. Dezember cr.; Vormittags 10 Uhr festgesetzt.

Angebotsformulare, Bedingungenunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Bedingungenunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 15 2008“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 14. Dezember 1903, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Bedingungenformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1903.

1324 Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

IV. Zug.

Die Geräte des IV. Zuges stehen von jetzt ab zusammen in den Remisen an der **Castellstraße**, und zwar in der **oberen Remise** Leiter 4, Feuerhahn 4, Handspitze 4, in der **unteren Remise** Saugspitze 4 und Reiterwagen 4.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.

9417 Die Branddirektion.

Telefon 199.

Weihnachtsprämien

des
«Wiesbadener General-Anzeiger»

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geldstiftung:
Mauritiusstrasse 8.

Willen ist Macht!

Populär-willenschaftlich!

Das neuerschienene grosse Prachtwerk

Allgemeine Länder- und Völkerkunde

reich illustriert, verbunden mit Hand-Atlas

Ist von uns für unsere verehrlichen Abonnenten in grosser Auflage erworben worden. Nur durch diesen umfangreichen Abschluss mit einer ersten Verlagsfirma sind wir in der Lage, dieses

Pracht- und Musterwerk

an unsere verehrlichen Leser im Einzelverkauf für

nur 3 Mark

(wirklicher Wert mindestens 20 Mark)

abzugeben.

Dieses Werk in seiner leichtverständlichen, volkstümlichen, dabei aber doch streng wissenschaftlichen Schreibweise, wird auf dem Büchermarkt eine hervorragende Stellung einnehmen, weil nicht nur der wissenschaftlich Gebildete das schon Gelesene auffrischen, sondern auch jeder nach Bildung Strebende aus diesem Werk in unterhaltender Lektüre sein Wissen ohne besonderes Vorstudium bereichern kann. Da bekanntlich bei unterhaltender Lektüre sich geschichtliche Daten, geographische Begriffe leichter einprägen, als an Hand eines trockenen geschichtlichen und geographischen Lehrbuchs, ist dieses Werk als

**hervorragendes
Weihnachtsgeschenk
für jedermann,**

insbesondere auch für vorgeschrittene Schüler, zu bezeichnen.

Was enthält dieses in Original-Prachtband (mit Hoch- und Goldprägung) gebundene Werk? wird die Frage eines jeden Interessenten sein. Es ersetzt in seiner wissenschaftlichen Durcharbeitung ein sonst sehr teures

Geographisches Werk,

in seinem die Geschichte und den Werdegang der einzelnen Völker behandelnden Inhalt ein kostspieliges

Geschichtswerk.

Besondere Rücksicht ist bei Bearbeitung des Werkes auf eine genaue Statistik genommen, weshalb dasselbe auch als

Statistisches Handbuch

gelten kann. Als Anhang ist dem Werke ein nach bestem Material bearbeiteter

Hand-Atlas

mit 23 vorzüglich hergestellten, in 8-12 Farben gedruckten Vollkarten beigegeben, der im Buchhandel allein schon das Kosten würde, wofür wir dieses ganze Werk unseren Lesern zur Verfügung stellen. - Ein kurzer Überblick über den stofflichen Inhalt wird dem Interessenten die Vielseitigkeit und den inneren Wert des Werkes vor Augen führen.

In fesselnder Schreibweise führt das Werk den Leser durch unser Weltall, zeigt ihm die Länder und ihre Völker, ihre Vergangenheit und

Entwicklung. Eine Einleitung zeigt Gestalt, Grösse und Bewegung der Erde, die Jahreszeiten, das Sonnensystem, die Planeten u. s. w., kurz alles, was man von der Erde, der Sonne, dem Mond und dem Weltall wissen muss. Dann führt das Werk den Leser hinüber nach Europa und zeigt ihm zunächst den Erdteil im allgemeinen und dann

die einzelnen Länder. Deutschland eröffnet den Reigen; erschöpfend lernt der Leser dessen Grösse, Grenzen, Bodengestalt, die Gebirge, die Flüsse, die Pflanzen- und Tierwelt, die mineralischen Schätze, die Bevölkerung kennen. Einwohnerzahl, Stämme, Volksbildung, Erwerbszweige, Verkehr, Staatsverfassung, Rechtspflege, Religionsverhältnisse, Heer und Flotte u. s. w., das alles ist gründlich behandelt und mit neuesten statistischen Zahlenangaben versehen. Hieran schliesst sich die Geschichte des Reiches von den ersten Anfängen bis auf die Gegenwart. Im dritten Teil des Werkes treten wir eine Wanderung durch die einzelnen Länder, Städte und Gegenden an. Auf alles, was bemerkenswert, wird der Leser bei dieser Wanderung hingewiesen. An Deutschland schliessen sich die übrigen europäischen Länder, die anderen Weltteile in gleich ausführlicher Behandlung an. Die Polarländer bilden den Schluss. Eine besondere Zierde und wertvolle Beigabe des Werkes sind die zahlreichen

Illustrationen.

Aus diesem kurzen Ueberblick wird ein jeder übersehen, dass zu dem von jedem erschwinglichen Preise von

3 Mark

ein Werk von der Vielseitigkeit und Gediegenheit der Allg. Länder- und Völkerkunde, verbunden mit Hand-Atlas, auf dem deutschen Büchermarkt noch nicht ausgebaut worden ist und sind wir überzeugt, dass jeder, der Vorstehendes gelesen hat, mit

Freuden die Gelegenheit begrüssen wird, für so wenig Geld ein hervorragendes Werk, welches einen Wert von mindestens 20 Mark darstellt, zu dem geringen Bruchteil des Wertes zu erwerben.

Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten ihre Bestellungen behufs prompter Erledigung baldmöglichst aufzugeben. Unsere Expedition wird die eingehenden Aufträge der Reihe nach erledigen.



3 Mk.

Preis des Prachtwerkes

3 Mk.

Nach auswärts inkl. Porto u. Verpackung. **3,50 Mk.** Nach auswärts inkl. Porto u. Verpackung.

Bestellungen erbitten wir umgehend, unter Beifügung des Betrages, an unsere Expedition zu richten.

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstrasse 8.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Telefon 199.

Als zweite Weihnachtsprämie empfehlen wir unseren geschätzten Abonnenten die großartig ausgestattete

„ILLUSTRIERTE KUNSTGESCHICHTE“

von Johannes Emmer. Dieser Prachtband enthält über 700 Seiten, 720 Textbilder, 19 Vollbilder und 8 Tafeln in Kunstdruck.

Preis 3 Mark, nach Auswärts 3.50 Mark.

Weihnachten 1903.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Biscuit, Vanille

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:



Geröstete Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
164 Santos-Mischung	0.78
162 Gute Santos-Mischung	0.90
157 Sehr gute Brasil-Mischg.	1.—
151 Holländische Mischung	1.06
127 Indische Mocca-Mischg.	1.10
148 Feingrün Java	1.10
145 Feinbl. Surinamart-M.	1.20
139 Wiener Mischung	1.35
124 Feinbl. Java-Mocca-M.	1.34
107 Karlsbader-Mischung	1.52
100 Menado-Mischung	1.87
99 Menado-Auslese	2.20

Rohe Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
53 Afrika-Kaffee	0.78
49 Feingrünl. Santos-Kaffee	0.80
48 Feingrün Javaart	0.88
45 Feinblau Surinamart	0.94
42 Blankgelber Javaart	0.94
39 Feingelber Java	1.17
36 Hochgelber Java	1.32
30 Feinblau Ceylonart	1.05
26 Grossbohne. feinbl. Java	1.27
24 Feinblau ind. Mocca	1.10
12 Gelber Java-Mocca	1.27
9 Feinblau Soemaniek	1.60

China- und indische Thees.

Nr.	p. Pfd. M.
187 Familien-Thee	1.85
186 Souchong Gruss	1.95
182 Feinster Souchong	2.30
181 Fein. Lapseng Souchg.	2.75
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174 Extrafein Souchong	3.95
175 Congo-Mischung	2.05
172 Souchong Engl. Mischg.	2.40
183 Assam Pécco, ind. Misch.	2.85
170 Lapseng Souch., russ. M.	3.20
195 Seas. Souch., russ. M.	3.75
168 Mandarin-Mischung	4.50

Chocoladen und Cacao-Pulver.

Nr.	p. Pfd. M.
875 Van. Block-Chocolade I	1.05
876 Van. Block-Chocolade II	1.—
877 Van., Riegel-Chocolade	1.05
882 Vanille-Chocolade F	1.30
881 Vanille-Chocolade E	1.50
885 Delikatess-Chocolade	2.—
897 Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896 Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890 Entölt. Cacao-Pulver II	2.00
889 Entölt. Cacao-Pulver I	2.35
888 Edel-Cacao-Pulver	2.70
884 Echt holl. Cacao-Pulver	2.30

bei 5 Pfund und mehr billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 10, 15, 23 und 30 Pfg.

Weihnachts-Biscuits, Biscuits, Speculatus, Rauchtabak, Cigarren, Cigarillos und Cigaretten.

Emmericher Waaren-Expedition,

Telephon 2518.

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Punsch-Essenzen

der Firma Friedr. Marburg, Neugasse,
kommen auch dieses Jahr wieder in den altbewährten
Qualitäten zum Verkauf und können Liebhabern reiner,
aus echtem Jam.-Rum und Batavia-Arrac hergestellten
Essenzen auf's Beste empfohlen werden. 1369

Optische Anstalt Const. Höhn

Inh.: Karl Krieger, Optiker,
Wiesbaden, Langgasse 5.

Passende Weihnachtsgeschenke

in reicher Auswahl, wie:

Operngläser, Feldstecher, Fernrohre,
Barometer, Thermometer, Wetterhäuschen usw.
Special-Institut für genaue Bestimmung
der Gläsernummer „Kostenlos“. 1457

Brillen, Pincenez, Lorgnetten in jeder

Preislage.

— Reparaturen prompt und billig. —

Geschenklitteratur

aller Art,

als: Prachtwerke, Klassiker, Anthologien, Romane, Reise-
beschreibungen, Handbücher etc. etc. 1512

ermäßigten, äußerst billigen Preisen vorrätig in der
Nassauischen Central-Buchhandlung & Antiquariat
vormals Fugentischen & Brücking, Weberstrasse 16.

Neuestes Portemonnaie Practicum

D. R.-Patent.

findet durch seine besonderen Vorzüge
überall den grössten Beifall, ist sehr ele-
gant, leicht, flach, schmiegsam und biegsam,
dauerhaft, da aus einem Stück; fasst
viele Geldstücke ohne aufzutragen.

Preis Mk. 3.—

Ein extra starkes Haushalt-Portemonnaie
in schwarz, roth und braun. Leder mit 7
Taschen. Offenbacher Waare, Preis Mk. 2.
W. Reichelt, Gr. Burgstrasse 6.

Für Weihnachtsgeschenke



empfehle mein Lager in
Goldwaaren und Uhren,
Trauringe in allen Preislagen,
Haarketten billigst.
Streng reelle Bedienung.

Heinrich Hertzer,

Juwelier

Schwalbacherstrasse 33,
Ecke Mauritiusstr. 1283

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir



Phonographen

erstklassige,
vorzüglich
funktionierende
Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbespielte
Walzen
in Qualität.



Accordeons

in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.



Zithern

aller Arten,
wie Accord-
Harten, Duett-
Konzert-
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch
Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Wellstrasse 19. Fernsprecher 546

NB. Consumtionen u. Geschäfte zu den Preisen der Liste u. billiger

Bruch. per Stück 4 u. 5 Pfg. 676

Fied. per Stück 2 Pfg. 7 St. 10 Pfg.

Aufschlag. per Schoppen 40 Pfg. empfiehlt

Häfnerg. 3 J. Hornung & Co., Häfnerg. 3.



Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, maschine zweistöckige Haus,
Wainzstrasse 80a, zu allen Zwecken verwendbar, mit grossem Hof-
raum, Stallgebäude und einstöckigem Anbau zu vermieten, event. auch
zu verkaufen. Näheres Abenteurstrasse 21, Reichenmayer, Polizeibureau.

Polster-Möbel-Verkauf!

Wegen Platzmangel verkaufe die noch auf Lager

habenden Polstermöbel, als:

Taschengarnitur, Ottomanen,
einz. Sopha's, Sessel, Stühle
und dergl. zum

Selbstkostenpreis!

Beyüge wählbar. Ausführung nur prima.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute

oder als Weihnachtsgeschenk passend. 1544

Wilh. Bullmann,

15 Herrmannstrasse 15, I r.



Email-Schmucksachen

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe,
Lieferung von 2 Mark an genau nach jeder
Photographie. Muster sind in meinen
Schaufenstern anzusehen.

Haarketten

werden geflochten u. mit Goldverschlag

versehen von 5 Mk. an. 702

G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr.

Nr. 7.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Caffa

und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2877

Weihnachtsgeschenk für die Familie.

Neueste Salon-Musikwerke,

abspielend von 8 Mk. bis 240 Mk. Große Auswahl. 1180

Gust. Seib, Uhrmacher,

Al. Burgstrasse 5.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Vollen Kaiser, Hut, Schiffe u. Rundreise-
Koffer in ächten Holzplatten, Patent-Handtaschen u. Koffer aus ächtem
Rindsleder Taschen mit u. ohne Toiletten-Einrichtung, Reise-Accessoires für
Herren u. Damen, Schreib- u. Altkarten, Brief-, Visiten- u. Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Plaidhüllen, Plaiddecken, Aufzüge, Schürzen
etc. in prima Qualität einzukaufen u. verkaufe dieselben zu sehr bill. Preisen.
1496 J. Drachmann, fröh. Grabenstr., sehr Neugasse 22,
nächste Rabe der Marktstrasse.

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Ver-
schwiegenheit. 118

H. Florack, Wainz Dintere Bleiche 5, nahe Bahnhof.

Spielwaaren

in allen Preislagen von 10 Pfg. an nur im

Neuen billigen Bazar,

Bahnhofstrasse 14.

Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen
 liefere ich zu nebenstehendem Preise bis inclusive Neujahr einen ganz vorzüglichen Qualitäts-Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkaufe höflichst ein.
 1097

A. H. Linnenkohl,
 15 Ellenbogengasse 15.
 Erste und älteste Kaffee-Rösterei am Plage.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
 von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
 Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Martin Lemp, Weingutsbesitzer, Weingrosshandlung,

Luxemburgstrasse 9 und Adelheidstrasse 47
 empfiehlt seine Lager in

Rhein- und Moselweinen, Cognac, Rum u. s. w.

ferner seine Lager in

Bordeaux-Weinen

und seine Specialität: **Hubertus-Bitter** (feinster Jagdlikör).
 Preislisten und Proben stehen gratis zur Verfügung. 1556

Gold- und Silberschmucksachen, sowie Uhren

in reichhaltiger Auswahl.

Silberne Stockgriffe in ca. 100 verschiedenen Mustern mit Achten Ebenholzstöcken von 5 Mark an bis zu den feinsten.

Trauringe durch Selbstanfertigung 14 Kr. von 20 Mark an per Paar.

Louis Pomy, Juwelier, 36 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.
 Gold und Silber nehme in Kauf und Tausch. 1513

Wilhelm Renker, Stroh- und Schirmfabrik, Faulbrunnenstraße 6.

Weihnachts-Verkauf

zu äusserst festen Preisen.

Regenschirme eigener Fabrikation. Musterauswahl.

In jeder Preislage moderne elegante Sachen.

Extra-Anfertigung ohne Preiserhöhung.

Reparaturen, Ueberziehen in gewünschter Zeit. 1392

Reeller Ausverkauf.

Wegen Umzug nach dem **Kranzplatz 3/4 (Hôtel Ries)** unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem realen Ausverkauf, und gewähre ich auf meine schon billigen Preise einen **Rabatt von 20%.**

Marktstr. 29 **E. Bücking, Uhrmacher.**

Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. TelephonNo. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 458

„Berliner Neueste Nachrichten“

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur
Lieblingzeitung der gebildeten Stände

herausgebildet.

Amal täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs- und Besehoffs und zwar:

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — **Feuilletons, Romane und Novellen** der hervorragendsten Autoren. — Interessante Lokale, Theater- und Gerichtsberichte. — Eingehende Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterien-Listen. — Personalveränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:

Deutscher Hausfreund,

Illustr. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.

Mode und Handarbeit,

reich illust. Zeitschrift mit Schnittmuster, monatlich.

„Verlosungs-Blatt“, ca. zehntägig.

Land- und Hauswirthschaft,

ca. zehntägig.

1 Sommerfrühbuch, 1 Kalender.

Im Roman-Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint
 im 1. Quartal 1904

„Nutzloser Reichthum“

von Jeanne Mairat.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postämtern zum Preise von
5.50 Mk. vierteljährlich **1.84 Mk. monatlich.**

Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franco

„Berliner Neueste Nachrichten“

1005

Hauptexpedition: Berlin SW. 11, Königgräßer Straße 42.



Eg. Otto Rus,

Inhaber des

C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,
 gegründet 1863, **Mühlgasse 4,** empfiehlt zu

Festgeschenken

1106

Genfer und Glashütter Präzisions-Taschenuhren.
 Gute billige Schweizer Taschenuhren in allen Preislagen.
 Grosse Hausuhren, Salonuhren, Regulateure, Pendulen,
 Schreibtisch- und Reiseuhren, Wecker, Laden-, Bureau-
 und Küchenuhren.

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Beste Ausführung von Reparaturen im eigenen Atelier.



Rohlen,

Coks, Brickets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telephon 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Weihnachten!



Empfehle:

**Brillen, Pincenez,
 Operngläser,**

Barometer, Thermometer und Reizzeuge

nur prima Qualität.

K. Eichhorn, C. Tremus Nachf.,

Optiker, Neugasse 15, Med. anker.

1340

Café Wintergarten.

Wiesbaden, Nerostrasse 35.

Sehenswürdigkeit!

Angenehmer Aufenthalt!

Sehenswürdigkeit!

Vorzüglichen Kaffee.

Original-Bolsmischungen. — American Drinks.

Reine Schoppen- und Flaschenweine. — Reichhaltiges Hamburger Buffet.

769